

## Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung SI

### Allgemeine Vorbemerkungen

Da im Fach Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Produktion und Rezeption und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung in schriftlicher, mündlicher und gestaltungspraktischer Art. Die Aufgabenstellungen sollen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der im schulinternen Curriculum nach den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzen zu überprüfen.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- bildnerische Gestaltungsprodukte – gemessen an den bildnerischpraktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern
- gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen)
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang
- ggf. die gestalterische Hausarbeit mit schriftlicher Erläuterung.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

### Schulinterne Absprachen zur Leistungsmessung

Schwerpunkt der Notengebung bildet die praktisch-künstlerische Arbeit der Schüler und Schülerinnen.

Die Bewertungsskala von sehr gut (1) bis ungenügend (6) wird in vollem Maße ausgeschöpft. Eine ungenügende Leistung wird bei einer Leistungsverweigerung (z.B. bei Nichtabgabe eines Bildes) erteilt.

Sollten die praktischen Arbeiten im zeitlichen Umfang sehr voneinander abweichen, so können die Noten entsprechend unterschiedlich gewichtet werden.

Die mündliche Mitarbeit zählt soviel wie eine praktische Arbeit. Dabei ist die Qualität der Beiträge ausschlaggebend, nicht die Quantität.

Sollten Tests geschrieben werden, werden diese wie eine praktische Arbeit in die Notengebung mit einbezogen.

Wird ein Referat gehalten, so entspricht die Note ebenfalls der einer praktischen Arbeit.

Das Kunsthft wird auch für planerische Vorüberlegungen und Skizzen genutzt. Die Qualität des Heftes wird wie eine praktische Arbeit in die Note einbezogen.

Sprachliche Korrektheit im Teilbereich Rechtschreibung ist keine Bewertungsgrundlage für die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst.

### **Leistungsbeurteilung der künstlerisch-praktischen Arbeiten:**

Zu Beginn jeder praktischen Arbeit werden die jeweiligen Bewertungskriterien erarbeitet oder besprochen. Sie werden schriftlich festgehalten und zu Beginn der nachfolgenden Stunde(n) wiederholt. Diese genannten Bewertungskriterien bilden die Grundlage für die Bewertung. In den meisten praktischen Arbeiten sind die Kriterien „Idee“ und „Sauberkeit“ Bestandteil der Notengebung. Bei der Rückgabe der Schülerarbeiten erfolgt in der Regel eine Reflexion der Arbeit, bei der die Notengebung nochmals verdeutlicht werden kann.

- In Klasse 5 werden Tabellen mit den Bewertungskriterien und einem entsprechenden Punkteraster auf die Rückseiten der Schülerarbeiten geklebt, um die Bildung der Noten transparent zu machen. So soll den Schülern ein Bewusstsein dafür vermittelt werden, dass Noten im Kunstunterricht nicht zufällig entstehen und sie die Möglichkeit haben anhand der Aufschlüsselung und eventueller Bemerkungen ihre Schwierigkeiten zu erkennen, Defizite bei den folgenden Arbeiten zu beheben und somit eine individuelle Lernentwicklung zu erreichen.
- Im ersten Halbjahr der Klassen 7/8 findet eine kriteriengestützte Selbstbewertung durch die Mitschüler statt mit dem Ziel der Transparenz der Notengebung.
- Bei allen Arbeiten, die 4- oder schlechter sind, werden auf der Bildrückseite individuelle Rückmeldungen zur Verbesserung der Leistung gegeben.

### Beispiel einer Tabelle in Klasse 5: Arbeiten mit Wasserfarbe

Thema: **Farbdifferenzierung der Farbe GRÜN:**

„Schwarzer, von einem Jaguar angefallen“ von Henri Rousseau

Kriterium	Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Bemerkungen
Farbveränderung Grün	3		
Hell-Dunkel-Kontrast	1		
Komplementärkontrast	1		
Kalt-Warm-Kontrast	1		
Qualitätskontrast	1		
Quantitätskontrast	1		
Lasur (Himmel)	1		
Deckender Farbauftrag	3		
Idee	2		
Sauberkeit	3		
<b>Summe</b>	<b>17</b>		

Arnsberg,.....

**Note:**